

## Was ein Stalag-Überlebender zu berichten hat

Gespräch mit Realschülern und Gymnasiasten / Anrührende Reaktionen

VON SYBILLE KEMNA

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Das Gespräch mit jungen Leuten war dem Überlebenden des Kriegsgefangenenlagers in Stukenbrock-Senne, Lev Frankfurt, sehr wichtig, als er zur Gedenkfeier mit Bundespräsident Joachim Gauck nach Stukenbrock kam. So besuchte der 93-jährige Russe am Donnerstag das Gymnasium und am Freitag die Realschule und bedankte sich am Ende bei den Schülern „für Eure Aufmerksamkeit und Euer Mitgefühl.“

Der Besuch in der Realschule erwies sich sogar als besonders fruchtbar, denn hier konnten erstmals die Schüler von Anfang an Fragen stellen. „Das Format war gut, das sollten wir beibehalten“, fand Frankfurts Begleiter und Helfer, der Historiker und Schriftsteller Christoph Ernst. Bislang hatte stets erst Frankfurt einen Vortrag gehalten und die Schüler danach erst Fragen stellen können. In der Realschule waren die Zehntklässler dagegen von Anfang an involviert und verfolgten aufmerksam die Antworten des Mannes, der acht Lager und zwei Gefängnisse der Nationalsozialisten überlebt hat.

„Vielen glücklichen Zufällen“ verdanke er sein Leben, erklärte der 93-Jährige, der den jungen Leuten auch seine Durchhalteparole verriet: „Die Kriege mich nicht kurz!“ Das habe er tausendfach wiederholt, und „es hat mir Lebenskraft gegeben.“ Wie der Leningrader dem Tod immer wieder von der Schippe sprang, das war, wie er selbst sagt, „abenteuerlich“, und die vielen Geschichten und Anekdoten verfolgten die Schüler gespannt.

Ins Stalag nach Stukenbrock kam der Mann mit dem deutschen Namen, als er exekutiert werden sollte. Denn er hatte als Dolmetscher für die Deutschen

gearbeitet, dabei aber Informationen an die Partisanen geliefert. Zwei Tage war er im Durchgangslager für Todegeweihte, doch er überlebte. „Dass ich nicht laufen konnte, hat mir das Leben gerettet“, erzählte er. Die nicht Gehfähigen kamen auf einem Lkw ins Lager, dort half ihm Lagerarzt Iwan Alexejew, dem er sich anvertraute, die Identität mit der eines frisch Verstorbenen zu wechseln, und er kam auf einen Transport nach Ostpreußen.

Auch etwas zu lachen gab es, als Lev Frankfurt erzählte, wie er als Jude nach einer genauen „Rassenkontrolle“ mit Vermessung von Nase und Ohren als „Slawe“ eingestuft worden war. „Heute ist das zum Lachen, aber damals war das eine Frage von Leben und Tod“, sagte Frankfurt zu den Schülern, und Christoph Ernst ergänzte: „Das macht uns klar, wie absurd die Rassenideologie war.“ Frankfurt erklärte auch, warum er heute im Land seiner Widersacher leben kann.

„Mir haben damals auch Deutsche geholfen und sie haben dabei ihr Leben riskiert.“ Überall habe es „Anständige und Halunken“ gegeben, unabhängig von Religion, Nation und Herkunft. Seine Vorfahren seien vor 200 Jahren aus der Nähe von Frankfurt nach Russland ausgewandert, daher sein Name, ergänzte der Sohn eines Zahnarztes, der nach dem Krieg ebenfalls Zahnarzt wurde.



Unter Schülern: Der Überlebende des Stalag und anderer Lager, Lev Frankfurt, freute sich über das Interesse und das Mitgefühl der Realschüler. Lehrerin Claudia Brhel (vorne r.) hatte die Schüler auf die Begegnung vorbereitet.

FOTO: SYBILLE KEMNA

Die Begegnung mit dem Bundespräsidenten sei für ihn „eine große Ehre“ gewesen, erzählte Lev Frankfurt, dem Joachim Gauck sehr gefiel. „Das ist ein normaler, älterer Herr, sehr nett und gar nicht hochnäsig.“

Zum ersten Mal in seinem Leben sei er als ehemaliger Lagerinsasse gewürdigt worden. „Dafür bin ich dem Herrn Gauck sehr dankbar.“

Die Schüler zeigten sich sehr beeindruckt, berührt und auch

geehrt von der Begegnung mit dem Überlebenden. „Dass wir mit ihm reden konnten, ist etwas ganz Besonderes“, sagte Sara Lütkepicht. „Er hat so viel Schlimmes erlebt und dennoch nicht seinen Mut verloren.“

Dieser Besuch ermutige dazu, aufrecht und anständig durch das Leben zu gehen, fand Schülersprecherin Sophie Finster. „Im Vergleich zu diesen Erlebnissen wirken die eigenen Probleme ganz klein.“

### Manfred Büngener setzt auf junge Generation

■ Die Gymnasiasten, die an der Gedenkveranstaltung mit Bundespräsident Joachim Gauck teilnehmen durften, fanden sich zum Abschluss in der Dokumentationsstätte ein. Dort nutzte der Vorsitzende des Fördervereins, Manfred Büngener, die Gelegenheit, den jungen Leuten zu ver-

deutlichen, dass es an ihnen und ihrer Generation ist, dafür zu sorgen, dass die Arbeit in der Gedenkstätte fortgesetzt wird. Denn alle Ehrenamtlichen in der Dokumentationsstätte sind Rentner. „Wir hoffen“, sagte Büngener, „dass Ihr einmal unsere Arbeit übernimmt.“

Büngener nutzte die Gedenkfeier auch, um für eine sichere Grundförderung der Dokumentationsstätte zu kämpfen. Beeindruckt von der Gedenkstättenarbeit, sicherte ihm beispielsweise Jörg Morré vom Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst Hilfe zu. (sk)

### Betreut von Brigitte Barz

■ Drei sehr intensive und auch für ihn bewegende Tage hat Lev Frankfurt mit seinem Begleiter Christoph Ernst in Stukenbrock verbracht. Von Brigitte Barz liebevoll betreut. Nach einer Stadtführung am Dienstag ging es am Mittwoch zur Gedenkstätte und -feier mit

dem Bundespräsidenten. Am Donnerstagsprach er vor Schülern im Gymnasium und besichtigte nachmittags die Wewelsburg, am Freitag endete sein Besuch mit dem Gespräch mit Realschülern. Dreimal hätten sie zudem lecker gegessen in der „Post“, berichtete Frankfurt. (kem)

### KOMMENTAR

Zum Gauck-Besuch

### Aktiv werden!

DEMOKRAT RAMADANI

Der Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck würdigt die Arbeit der Dokumentationsstätte und ihrer Mitstreiter. Na endlich!

„Ihr Besuch, lieber Herr Bundespräsident, wird seine Spuren in den Köpfen und Herzen der Menschen hinterlassen“, sagte der Bürgermeister bei seiner Begrüßung, und wie wichtig wäre folgende Ergänzung gewesen: Und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie in Berlin und Minister Kutschy in Düsseldorf zum Fürsprecher unserer Dokumentationsstätte werden, damit Bund und Land ihre Verantwortung übernehmen. Damit endlich einmal die Zuständigkeiten geklärt sind und der Dokumentationsstätte auch die finanzielle Unterstützung zukommt, die ihr zusteht.

Und während extern das Ansehen der Dokumentationsstätte steigt, sind viele Schloß Holte-Stukenbrock noch immer zurückhaltend. Sich vom Besuch des Bundespräsidenten geehrt und gelobt zu fühlen, reicht nicht aus. Viele haben jetzt nach dem Besuch von Gauck die Erwartungshaltung, dass sich schlaglichtartig etwas verbessert. Dabei würde ein minimaler Aufwand der im Ort organisierten Gruppen und Vereine schon eine große Veränderung bewirken. Wieso suchen Jugendmannschaften aus den vielen Sportvereinen im Ort, die Jungschützenabteilungen, Jugendgruppen hiesiger Religionsgemeinschaften und besonders die Schulklassen nicht mindestens einmal im Jahr die Dokumentationsstätte auf? Ein Anruf bei Oliver Nickel, zehn Minuten Fahrt bis zum Gelände der Polizeischule – kein Aufwand!

In den kommenden Monaten und Jahren wird sich zeigen, ob der Gauck-Besuch mehr gebracht hat als Anerkennung. [shs@nw.de](mailto:shs@nw.de)



www.nw.de/leserreisen



Anzeige

Dubai - Cochin/Indien - Erholung auf See - Colombo/Sri Lanka - Erholung auf See - Langkawi/Malaysia - Kuala Lumpur/Malaysia - Singapur - Erholung auf See - Koh Samui/Thailand - Bangkok/Thailand

Fühlen Sie sich magisch verzaubert, wenn Sie mit AIDAAbella die Schönheit und Exotik Südostasiens entdecken. Dubai mit seinen Luxusbauten und traditionellen Basaren, die atemberaubenden Metropolen Kuala Lumpur, Singapur, die paradisiischen Strände der romantischen Insel Koh Samui oder der zauberhafte Inselstaat Sri Lanka: Vor Ihnen liegen unvergessliche Urlaubstage im Reich der grenzenlosen Gastfreundschaft. Das aufstrebende Thailand, mit seiner Hauptstadt Bangkok, bildet den abschließenden Höhepunkt dieser Reise. Entfliehen Sie der kal-

ten Jahreszeit und erleben Sie Orte, an denen sich jahrtausendealte Traditionen und das turbulente Treiben moderner und zugleich historischer Städte harmonisch vereinen. AIDAAbella - die Schöne - ist das fünfte Schiff der AIDA Kussmundflotte und empfängt Sie mit einem bezaubernden Lächeln und entführt Sie zu fernen Horizonten. Im Theatrum erleben Sie fantastisches Entertainment, Freunde kulinarischer Genüsse erwartet himmlische Vielfalt und der 2.300 m<sup>2</sup> große Spa-Bereich eröffnet Ihnen unendliche Möglichkeiten.



Thailand

Erlebnisse voller Exotik zwischen Asien & Orient mit AIDAAbella

## Dubai, Südostasien & Bangkok

NW-Leserreise: 19 Tage vom 14.11. bis 02.12.2015

### Eingeschlossene Leistungen:

- Rail&Fly der Deutschen Bahn (ab 50 km)
- Flug mit Emirates ab/bis Düsseldorf via Dubai nach Cochin und von Bangkok über Dubai zurück
- Deutschspr. Reisebegleitung von Media-Reisen ab 30 Pers.
- 1 Hotelübernachtung in Dubai inkl. Frühstück
- Transfer vom und zum Schiff
- 14-tägige Seereise mit AIDAAbella
- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie
- Begrüßungs- und Abschiedssekt
- Vollpenion an Bord Ihres Kreuzfahrtschiffes
- Alle Tischgetränke zu den Hauptmahlzeiten in den Buffet-Restaurants (Tischwein, Bier, Softdrinks)
- Alle Trinkgelder an Bord
- Nutzung der meisten Body & Soul Sportangebote
- Nutzung der Saunalandschaft
- Kinderbetreuung ab 3 Jahre im AIDA Kids Club
- 2 Hotelübern. in Bangkok inkl. Frühstück
- Reiseinformationsmaterial

Reisen mit Service und Komfort: ab/bis Bielefeld & OWL-weit in Ihrer Nähe

Reisepreis p. P. im DZ/

2-Bett Innenkabine € 2.395,-\*

2-Bett Meerblickkabine € 2.595,-\*

2-Bett Balkonkabine € 2.995,-\*

Telefonisch buchen bei Media-Reisen: Tel. (0521) 555 885

Fordern Sie den ausführlichen Reiseverlauf an.



Neue Westfälische

Reiseveranstalter: Media-Reisen GmbH & Co. KG – Obermarktstraße 28 – 30 in Minden - info@media-reisen.de